

Thomas Rothschild

Eugenio Spedicato, Sven Hanuschek (Hg.): Literaturverfilmung. Perspektiven und Analysen

2008

<https://doi.org/10.17192/ep2008.3.794>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Rothschild, Thomas: Eugenio Spedicato, Sven Hanuschek (Hg.): Literaturverfilmung. Perspektiven und Analysen. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 25 (2008), Nr. 3, S. 324–325. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2008.3.794>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Eugenio Spedicato, Sven Hanuschek (Hg.): Literaturverfilmung. Perspektiven und Analysen

Würzburg: Königshausen & Neumann 2008, 195 S.,
ISBN 978-3-8260-3774-0, € 29,80

Die Herausgeber dieses Sammelbandes, der aus einer Tagung in Pavia hervorgegangen ist, gehen das Problem der Literaturverfilmung nicht etwa systematisch an, sondern exemplarisch. Die Beispiele sind: *Der Hitlerjunge Quex* (1932/33), *Der Schimmelreiter* (1934), *Angst* (1954), *Amen* (2002), *Der junge Törless* (1966), *Cardillac* (1969), *Und Jimmy ging zum Regenbogen* (1970), *Der Stille Ozean* (1982) und *Brinkmanns Zorn* (2005). Neben der üblichen Aufzählung der Gemeinsamkeiten von literarischer Vorlage und Verfilmung sowie der Differenzen zwischen ihnen, Verweisen auf die eingeführte Forschungsliteratur von Lotman und Barthes bis Irmela Schneider und Kanzog sowie terminologisch bisweilen überfrachteten, wenig überraschenden Statements zur grundsätzlichen Problematik von Literaturverfilmungen („Die Anwesenheit zweier oder mehrerer Medien ist notwendig, damit von einem ‚intermedialen‘ Phänomen gesprochen werden kann.“, S.71) gibt es nur wenige Erwägungen, die zu weiterer Auseinandersetzung einladen. Der anregendste Beitrag ist, kaum verwunderlich, jener, der sich mit einem Film auf der Grundlage der unkonventionellsten Vorlage beschäftigt, mit *Brinkmanns Zorn* von Harald Bergmann, der auf Tonbandaufzeichnungen Rolf Dieter Brinkmanns basiert. Hier, für diesen atypischen Fall, für den der Autor, Joachim Paech, begründen muss, inwiefern überhaupt von „Literaturverfilmung“ die Rede sein kann, überzeugt die These: „Literatur ist selbst eine multimediale Form, die sich in unterschiedlichen Medien artikuliert, indem sie ihre eigenen medialen Eigenschaften

ten formuliert.“ (S.189) An diese These anschließend ließe sich ein Aufsatzband denken, der mehr zu bieten hätte als Variationen über ein bekanntes Thema.

Thomas Rothschild (Stuttgart)